

Sunset Boulevard

Die Rheinpfalz vom 02|03|2020: **Fabian R. Lovisa**

„ [...] Vor vollem Haus ging die knapp dreistündige Aufführung (mit Pause und langem Applaus) über die Bühne. Verdient waren die Ovationen für die Theatermannschaft allemal, hatte sie sich doch mit dem 1993 in London uraufgeführten Stück keine leichte Kost ausgesucht. [...]

Tilmann Gersch, ansonsten Intendant am Ludwigshafener Pfalzbau, versucht in seiner Inszenierung, die Tragik der Handlung zu mindern. Und so setzt er auf ein opulentes Bühnenbild, authentische Kostüme (beides Julia Hattstein) und auf schwungvoll choreographierte Massenszenen (Kerstin Ried). Mit Liebe zum Detail sind auch die Hauptcharaktere ausgearbeitet, die komischen Seiten kommen dabei nicht zu kurz. Und doch werden Verhängnis, innere Kämpfe und Leid spürbar. Dies ist vor allem den Hauptpersonen zu verdanken. Allen voran lebt Astrid Vosberg eine alternde Diva aus dem Bilderbuch aus. Herrisch, launisch, in ihrer eigenen Scheinwelt lebend, kommandiert ihre Norma Desmond nicht nur den jungen Autor Joe, sondern auch ihren Butler Max herum. Die Augen verschließt sie dabei konsequent vor der Realität. Gleichzeitig lässt Vosberg berührend die Ängste und Verletzlichkeiten ihrer Figur durchscheinen.

Hin- und hergerissen zwischen Luxusleben und Liebe, zwischen Aufrichtigkeit und dem Bemühen, weder Norma noch seiner eigentlichen Liebe Betty weh zu tun, lässt Dennis Weißert die Figur des Autors Joe in seiner ganzen Ambivalenz greifbar werden.

Hinreißend auch Adrienn Cunka als Betty, kokett und herzlich gleichzeitig. Auch Daniel Böhm als Butler Max, der weit mehr ist als er vorgibt, Alexis Wagner als Filmproduzent DeMille und Peter Floch als Artie, einem weiteren Heiratsaspiranten von Betty, überzeugen in ihren Rollen. Mit großem Engagement dabei sind weiter Chor, Tanzensemble und Statisterie des Pfalztheaters – insgesamt über 50 Rollen wollen in dieser Mammutproduktion besetzt werden. Das Orchester des Pfalztheaters setzt Webbers Musik mit dem nötigen Schwung in Szene. Zu Glanznummern werden unter dem Dirigat von Kapellmeister Olivier Pols auch die swingenden Titel.

[...] Zusammen mit den darstellerischen Leistungen also ein starkes Stück [...].“